

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Leipzig.

[Beschluß.]

Ein fast gleiches Schicksal mit dem „Saracenen“ erfuhr Bauernfeld's fünftägiges Lustspiel! „Das letzte Abenteuer“. Es ist mit überflüssigen Episoden gefüllt, lang und gedehnt — kurz, es taugt in der That sehr wenig. Nur eine gutmüthige Laune des launenreichen Leipziger Publikums und Herrn Vorzing's (in der Hauptrolle) gutes Spiel rettete es vor dem Durchfallen. Ulle. Ischafschler, eine zugereifte und in *ovantum* engagirte Sängerin, trat in ihrer besten Partie, als Aennchen im „Freischütz“ auf, wurde auf dieser Seite applaudirt und auf jener ausgezischt — war unbedeutend und wird's wahrscheinlich auch bleiben. Doch studirt sie jetzt eben eine neue Partie im „Liebestrank“, von Auber, ein — unter besonderer Anleitung Hrn. Stegmeyer's, wie uns authentische Zeugen zusichern. Wahrscheinlich wird sie die wunderbaren Sprünge seines Tactstockes, die jeder anderen Sängerin nur störend werden, begreifen. Glück zu! — Ulle. Reimann ist bereits nach Breslau abgereist. Herr Herrmann bürgert sich ziemlich gut bei uns ein. Bald haben wir vielleicht von neuen Acquisitionen zu berichten. —

Aus Frankfurt a. M.

Im October 1834.

Die Frequenz ausländischer Durchzügler während des diesjährigen Sommers hat unserer lieben Stadt eine ungemein große Lebhaftigkeit verliehen und dadurch aufs glänzendste die Besorgniß widerlegt, als hätten die betrübenden politischen Ereignisse, die sich leider sogar öfters wiederholten und vor denen man noch nicht gänzlich gesichert zu seyn glaubt, dem Handel und Wandel, Verkehr und Leben Frankfurts den Todesstoß gegeben. Der liebe Gott hat die alte, Zucht und Ehre nie ganz vergessende freie Reichsstadt viel zu lieb, als daß er sie gänzlich in Verfall gerathen lassen sollte. Wäre sie ihm ein Dorn im Auge, so hätte er sie nicht so reichlich mit zeitlichen Gütern gesegnet, und wer das Geld hat, dem gehört die Welt. Mit seinem Vermögen trozt Frankfurt noch größeren Stürmen und geht nur um so stärker aus denselben hervor. Das weiß auch der Bundestag und behält darum sorglos seinen Sitz in dem Reichsbilde unserer Stadt aufgeschlagen, ja er scheint sich jetzt erst recht hier zu gefallen, denn die Mitglieder desselben bewegen sich hier so fröhlich und frei, haben hier so viele Hilfsquellen zu Erholungen aller Art offen, daß sie vielleicht mit keinem Orte in der Welt ihren jetzigen Aufenthalt vertauschen möchten. Besonders das gesellige Leben bietet ihnen hier die größten Vortheile dar. Der Reichthum und die Lage unserer Stadt gewähren ihnen die Befriedigung aller Bedürfnisse leichter und besser als irgend ein anderer Ort, und die Bildung und Gastfreundschaft der Frankfurter ersetzt ihnen den Mangel einer größeren Gesellschaft auf das Beste. Auch haben sich die Mitglieder des Bundestages und die einheimischen angesehenen Einwohner so

amalgamirt, daß man durchaus keinen Unterschied mehr bemerken und nur Mißgunst oder Eifersucht vielleicht noch Stolz in dem Benehmen der hiesigen Diplomaten finden kann. Am meisten zu dieser Vereinigung hat Rothschild beigetragen, der durch den Glanz und die Pracht seiner Feste jeden Gedanken an einen Unterschied vergessen machte. Sein Garten, der auch Jedermann mit Vergnügen zur Besichtigung geöffnet wird, nimmt täglich an Schönheit zu. Die Anlagen desselben, die jeden Augenblick den gebildeten Geschmack des Besizers verrathen, bieten Alles dar, was das Ausland an ausgezeichneten Gewächsen erzeugt, und die Kunst hat allen diesen Gewächsen hier ihr Vaterland vergessen gemacht. Nur die äußerste Sorgfalt und wahrhafte Liebe zur Natur können aber auch eine solche Pracht sich entfalten lassen. Läßt uns der Garten die Natur in ihrer schönsten Blüthe sehen, so zeigt uns das Haus die Kunst auf ihrer höchsten Stufe. Die ausgebreiteten Verbindungen des Besizers haben es ihm möglich gemacht, die ausgezeichnetsten Kunstproducte hier zu vereinigen und eine äußerst geschmackvolle und eben so bequeme Anordnung der Gegenstände kann den Werth derselben nur erhöhen. Wir rathen einem jeden Durchreisenden, die Bereitwilligkeit des Herrn von Rothschild zu nützen und einige Stunden dem Besuche seines Gartens zu widmen, zumal da nicht bloß eitle Schaulust, sondern auch selbst der ausgebildete Kunstsinne hier Befriedigung finden wird. Die Einrichtung des Gartens spannt die Erwartung auf die Einrichtung des neu angekauften Hotels auf der Zeile sehr hoch. Ebenso wie Rothschild weiß auch das Haus Bethmann, das nun in dem herangewachsenen ältesten Sohne des verstorbenen Moriz von Bethmann ein neues Haupt bekommen hat, den alten Ruf seiner Gastfreundschaft, seines Kunstsinnes und überhaupt aller der Eigenschaften, die es für unsere Stadt so werth machen, aufrecht zu erhalten, und der junge Herr von Bethmann scheint sich den Ruhm seines verstorbenen Vaters, als eines vollendeten Gentleman, aneignen zu wollen. Beide, Rothschild und Bethmann, als die Haupthebel der hiesigen Gesellschaftswelt, haben denn auch bereits schon angefangen, die durch die Sommerhitze erstorbene Lebendigkeit wieder anzufachen, und es scheint ihnen ziemlich gelungen zu seyn, denn bereits ist hier schon Alles wieder auf den Beinen und die Strauss-Balzer üben auch dies Mal wieder ihre elektrischen Wirkungen aus. Leider sind sie fast die einzige Musik, auf die wir jetzt beschränkt sind, da unsere Oper, sonst eine der vorzüglichsten Deutschlands, zuletzt noch durch das nicht unbegründete Entweichen des vortrefflichen Bassisten Dabler den Todesstoß erlitten hat, und nun, da auch die Fischer ihre liebliche Stimme für einige Zeit an der Spree erklingen läßt, gänzlich darnieder liegt. — Das einzige Neue, was wir in der letzten Zeit sahen, war der Auber'sche „Maskenball“, der aber nur durch das treffliche Arrangement des Balles am Ende einigermaßen anzog. So beruht denn jetzt alles musikalische Heil auf dem Museum, dessen mit dem feinsten Kunstsinne begabten Vorsteher nie versäumen, bei jeder Sitzung den Mitgliedern die gediegensten Instrumentalwerke, von unserm vorzüglichem Orchester unübertrefflich executirt, vorzuführen.

(Der Beschluß folgt.)